

Information für die Presse

2. August 2016

„Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar.“

Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW zeigt Ausstellung auf dem Clouth-Gelände in Köln.

Von 14. September bis 30. Oktober 2016 beleuchtet das Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW (M:AI) mit „Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar.“ wichtige Aspekte, die für einen zeitgemäßen und sozialen Wohnungsbau eine Rolle spielen. Denn der derzeitige Mangel an bezahlbaren Wohnungen ist auch eine soziale Frage, die entscheidend zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beiträgt. Dabei hilft auch ein Blick in die Geschichte. In der Weimarer Republik wurde mit einem staatlichen Förderprogramm ein bis heute vorbildlicher Sozialer Wohnungsbau ins Leben gerufen, der mit neuen Siedlungskonzepten und Wohnhäusern Maßstäbe für den Massenwohnungsbau gesetzt hat. Eine solche Offensive ist heute wieder gefragt.

Von der Familienwohnung zum Cluster Wohnen

Ein Thema der Ausstellung sind die Wohnbautypologien und Grundrisse, die stets ein Spiegel der Gesellschaft sind. Die Industrialisierung zum Beispiel hatte die Wohnsituationen dramatisch verändert. Viele Familien teilten sich zwei und nicht selten sogar nur ein Zimmer. Oft mussten noch Untermieter und sogenannte Schlafgänger aufgenommen werden, denen lediglich ein Bett vermietet wurde. Eine abgeschlossene Familienwohnung für die Kleinfamilie schien daher um 1900 ein wichtiger Ansatz nicht nur zur Lösung der Wohnungsfrage, sondern auch zur Stabilisierung der Gesellschaft. Diese Vorstellung vom Wohnen und der ihr zugrunde liegende Wohnungsgrundriss: „Diele – Küche – Bad“ bestimmt bis heute unsere Wohnkultur.

Die Individualisierung der Gesellschaft, die paradoxerweise auch mit einem neuen Bedürfnis nach Gemeinschaft einhergeht, stellt dieses Wohnmodell jedoch

in Frage. Neue Ansätze sind Cluster-Wohnungen, mit denen vor allem im genossenschaftlichen Wohnungsbau experimentiert wird. Die Cluster-Wohnung besteht aus Kleinstwohnungen mit 1-3 Zimmern, einem kleinen Bad und einer Kochnische. Mehrere dieser Einheiten sind über größere Erschließungsbereiche miteinander verbunden. Diese Zonen werden gemeinschaftlich genutzt und weisen Lesecken, Spielzonen für Kinder, größere Küchen und Essbereiche auf.

Die M:AI betrachtet außerdem die Akteure des Wohnungsbaus, die politischen und baurechtlichen Bedingungen und Standards sowie die Potenziale von Großsiedlungen der 1970er Jahre für heutigen Anforderungen ans Wohnen.

„Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar.“

Ort: Clouth-Gelände (Halle 18), Köln-Nippes

Zeit: 14. September bis 30. Oktober 2016

Eröffnung: Dienstag, 13. September, 19 Uhr, Halle 18

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr, Sa, So von 11 - 18 Uhr; Do 11 - 19 Uhr

Ausstellungsarchitektur: n/ t/ k/ nowakteufelknyrim GmbH

www.mai.nrw.de/wohnen

#wohnenwollen

Projektpartner: Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, NRW.BANK, Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen, StadtBauKultur NRW

Partner vor Ort: moderne stadt, GAG Immobilien AG, 3F Design Architecture, Stadt Köln

Weitere Informationen:

Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW

Timo Klippstein | Kommunikation

Leithestraße 33

45886 Gelsenkirchen

0209 925 78 22

t.klippstein@mai.nrw.de

mai.nrw.de

Pressekontakt

Masch Media

Marcus Schütte

Max-Planck-Ring 56

46049 Oberhausen

0208 828 77 60 1

schuette@masch-media.de

masch-media.de

Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW

M:AI – immer vor Ort, nie am selben.

Das Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW widmet sich seit dem Jahr 2005 aktuellen baukulturellen Themen. Es hat zwar sein Büro in Gelsenkirchen, aber kein festes Ausstellungsgebäude. Diese Form eines mobilen Museums ist weltweit einzigartig. So ist das M:AI in ganz Nordrhein-Westfalen, aber auch über die Landesgrenzen hinaus unterwegs; seit 2008 schwerpunktmäßig mit Ausstellungen.